

Waldorf. Die Reihen sind bis auf den letzten Platz belegt. Einigesitzen vorn auf dem Boden, andere sind auf die Logenplätze auf der Empore ausgewichen. Andrea Gramlich, Vorsitzende des Vereins GeLeWa (Generationenübergreifendes Leben Waldorf) heißt die Gäste im Namen der Hausgemeinschaft des Waldorfer Wohnhofs willkommen und freut sich über den großen Zuspruch.

Im sogenannten Familienatrium – es gibt ein zweites für Singles und Paare – wird es mucksmäuschenstill, als vor selbst gemalten Baumkuliszen die Bewohner des Waldes auftauchen: Ein Salamander kriecht auf dem Bauch, ein Hase hoppelt heran, vorwitzig nähert sich die Maus und ein Marienkäfer breitet seine gepunkteten Flügelchen aus. Den Tieren zur Seite stehen die Kinder, allen voran Greta. Sie wollen den Wald, das Zuhause der Tiere, vor der drohenden Zerstörung retten.

Seit sie sich vor Jahren bei einer Theaterpädagogik-Ausbildung kennen gelernt haben, gehen die Berliner Schauspielerinnen Anja Beatrice Kaul und Grundschullehrerin Claudia Gottrik-Brede von der Waldschule Waldorf als eingespieltes Team. Sie hatten das Stück innerhalb von nur vier Tagen mit rund zwanzig Kindern und Jugendlichen entwickelt und geprobt. Die jüngste Darstellerin ist erst fünf Jahre alt. Als Vorlage diente das Bilderbuch „Greta und die Großen“ von Zoë Tucker und Zoe Persico, das von der schwedischen Klimaschutzaktivistin Greta Thunberg inspiriert ist.

Im Werkraumtheater Waldorf, wo sich Claudia Gottrik-Brede ebenfalls engagiert, hatten die Kinder zur Einstimmung das „Dschungelbuch“ besucht. An dem inklusiven Theaterworkshop nahmen auch drei junge Menschen mit Handicap teil, die im Waldorfer Wohnhof in einer Wohngemeinschaft leben und ambulant betreut werden. Auch sie gingen voll in ihren Rollen auf und waren selbstverständlicher Teil der Schauspielschar.

Die Aufführung am vierten Tag des Workshops war für die Beteiligten der



„Eure Gier kostet uns die Zukunft“: Das schauspielende generationenübergreifende Wohnhof in Waldorf den Großen entgegen. Sie überzeugten mit ihrer mittelalterlichen Spielfreude und dem ernstesten Hintergrund. Foto: Hebbelmann

aufregende Höhepunkt und trieb den Zuschauenden Tränen der Rührung in die Augen. Und das nicht nur wegen der mitreißenden Spielfreude der jungen Akteure, sondern auch wegen des ernstesten Hintergrundes.

„Eure Gier kostet uns die Zukunft“, steht auf einem der Plakate, mit denen Kinder und Tiere gegen die Großen demonstrieren. Die schauen nicht hin, sondern laufen schwarz gekleidet, das Gesicht hinter weißen Masken verborgen, hektisch vorbei, mit der Hand am Ohr oder auf virtuelle Tasten tippend. Mancher im Publikum mag sich unmittelbar angesprochen gefühlt haben.

Auf anderen Schildern steht: „Hört zu!“, „Rettet den Wald!“ oder „Wir leben hier“. Die Kleinen klagen die Gro-

ßen an, dass sie die Bäume fällen, um immer größere Häuser zu bauen und Straßen für immer mehr Autos. Wissenschaftler treten auf und kleiden die Umweltzerstörung in Zahlen und Daten. Zum umgedichteten Nachtwächterlied „Hört ihr Leut“ und lasst euch sagen“, präsentieren die Kinder eine anmutige Choreografie. Am Ende kommen Groß und Klein zusammen und tun das, was sie im Wohnhof Waldorf auch im Alltag üben: Gemeinschaft leben, einander zuhören, miteinander spielen, zusammen kochen und einfach Spaß haben.

Andrea Gramlich dankt allen Beteiligten herzlich für die gelungene Aufführung: den Theaterpädagoginnen wie auch den jungen Darstellerinnen und Darstellern, die voller Ideen und kon-

zentriert bei der Sache waren. Auf die Frage, ob sie das wieder machen würden, kommt ein unüberhörbares „Ja!“

Ausdrücklich hebt Gramlich die „Aktions Mensch“ hervor, die das Projekt durch die Finanzierung erst möglich gemacht hat. Bedacht werden auch die Helferinnen, die für alle Kuchen gebacken und gekocht haben. Dafür, dass sie das Haus belegen dürfen, dankt die Vorsitzende der ganzen Hausgemeinschaft – 64 Personen zwischen vier und 84 Jahren.

„Wir arbeiten seit Jahren in vielen Projekten zusammen, aber so viel Unterstützung haben wir noch nie angeboten bekommen“, freut sich Anja Beatrice Kaul und ergänzt: „Den gemeinschaftlichen Geist, der uns in diesem Haus begleitet hat, haben wir sehr gemossen.“

Fi Entf

Waldorf. (Waldorf) zu um 20 Uhr drama „Wihörigen“ in straße 1. Mi 1996 wird J Philipp Reezisten, Anw beleben das zum täglich und Freunö levant und sein. Die Erche Menge Beamten scdert zu seir gerettet we der Strateg.

Informationen über

Das Paragrafenauf

Freude über die vielen Spenden